

Bachmurmeln und Windesäuseln im St. Konrad

Chormusik von Georg Philipp Telemann und Joseph Haydn gab es im St. Konrad: Das Chorprojekt Schaffhausen und das Schaffhauser Barockensemble begeisterten das Publikum.

Gisela Zweifel-Fehlmann

Die gut 20 Sänger des kleinen Chors unter der versierten Leitung von Kirchenmusiker Christoph Honegger sangen in ausgewogener Aufteilung der Stimmlagen. Das Barockensemble musizierte in solistischer Kammer-

musikbesetzung, quasi ein Low-Budget-Konzert von optimaler Wirkung. Mit Amanda Schweri, Mezzosopran, und Reinhard Strebels Bass, standen ihnen zwei kongeniale Solisten zur Seite. Marianne Perrin erwies sich als zuverlässige Begleiterin am Cembalo und Klavier

Telemann, der Naturverbundene

«Die Tageszeiten» sind ein Alterswerk des genialen Vielschreibers Georg Philipp Telemann, der als Barockmusiker einst Europas erfolgreichster Komponist war. Er war weit bekannter als der aus heutiger Sicht zu göttlichen Ehren

erhobene Johann Sebastian Bach und bekommt in der neueren Forschung zu Recht seine angemessene Stellung zurück. Das Schaffhauser Chorprojekt hatte hier Telemanns Zyklus «Die Tageszeiten» ausgewählt, wo in natur-schwärmerischen Texten Morgen, Mittag, Abend und Nacht bildlich dargestellt werden. Typisch für seine Musik sind tonmalerische Figuren wie Bachgemurmeln, Windesäuseln, Abendruhe, triumphale Fanfaren für die himmlische Seligkeit, und immer wieder wurde einem musikalisch vor Augen geführt, dass Telemann in seiner zweiten Lebenshälfte eigentlich viel lieber Gärtner als

Musiker gewesen wäre – was er sich dann auch im Alter erlaubt hatte. Der Chor war solide vorbereitet, sang zugriffig und wurde demzufolge vom routinierten Instrumentalensemble oftmals etwas unnötigerweise forciert begleitet. Mit feinen gestalterischen Facetten sang Amanda Schweri ihre Rezitative und Arien herzbewegend, mit klangschönem Timbre und lebendiger Diktion. Auch Reinhard Strebels fundamentaler, ausdrucksvoller Bass war die Idealbesetzung für die dunklen Farben der Nacht. Und Christoph Honegger – das immer von Neuem überraschende Multitalent – übernahm die Tenorpar-

tie zum «Abend» gleich selber als geradezu bravouröser Solist.

Haydn als unglücklicher Ehemann

Die vierstimmigen Chorgesänge von Joseph Haydn zwei Generationen später konnten im wahrsten Sinne des Wortes auch «ein Liedlein davon singen», indem er als fröhlicher Mensch mit Humor und Würde seine unglückliche Ehe musikalisch verarbeitete. Hier lief der Chor zur Höchstform auf und interpretierte die sechs Chorlieder über die drei Menschenalter aussagekräftig und detailreich nuanciert, sodass ihn das Publikum nur mit einer Zugabe entliess.